

zu eigen machen, dann findet eine feindlich-negative Einstellungsentwicklung statt und sind Ansatzpunkte für die Inspirierung feindlich-negativer Handlungen gegeben.

Personen mit erheblichen Mängeln im Bildungs- und Kulturniveau, kombiniert mit hoher Beeinflußbarkeit und Verführbarkeit, sind häufig nicht in der Lage, die raffiniert gestalteten, auf ihre Gefühle zielenden Beeinflussungsversuche des Gegners zu durchschauen und rational zu verarbeiten.

Als Teil der physischen Beschaffenheit einzelner Menschen auftretende Auffälligkeiten, wie Körper- und Gesundheitsschäden, Mißbildungen usw. können unter Umständen zu persönlichen Konflikten führen, die mit psychischen Störungen und Störungen der Umweltbeziehungen einhergehen. Diesen Zustand kann der Gegner zielgerichtet zu mißbrauchen versuchen, indem er z. B. am natürlichen Streben betroffener Personen nach sozialer Anerkennung ansetzt und ihnen durch Vermittlung geeigneter weltanschaulicher Auffassungen oder durch Einbeziehung in die Feindseligkeit zu scheinbarer Selbstbestätigung und einer damit verbundenen Hebung ihres Selbstwertgefühls verhilft.

Ansatzpunkte können sich vor allem auch im Zusammenhang mit Besonderheiten der psychischen Beschaffenheit bestimmter Personen ergeben. Dabei spielen Auffälligkeiten, wie Überempfindlichkeit, Ein- und Unterordnungsschwierigkeiten, starke Nervosität, nervlich bedingte Fehlverarbeitung persönlicher Erlebnisse, geringe psychische Belastbarkeit u. ä. eine Rolle, die mit zu Konflikten und Auseinandersetzungen mit der Umwelt führen können.

Die bereits genannten und weitere, an die Persönlichkeit gebundene Erscheinungen durchdringen sich wechselseitig und spiegeln sich mehr oder weniger sichtbar im Sozial- und Kommunikationsverhalten der Menschen wider. Folglich können aus Feststellungen zum Sozial- und Kommunikationsverhalten wesentliche Schlußfolgerungen für die Einschätzung der Persönlichkeit, so auch über ihre politischen Einstellungen, gezogen werden.